

Verzeichnis der Projekte im FSJ Kultur 08 / 09



Niedersachsen

Inhalt.

Arbeitsfeld Medien- und Spielpädagogik. Projekte in Bürgersendern, Offenen Kanälen, Bibliotheken und anderen medienpädagogischen Einrichtungen sowie in Spielmobilen.

Mit Beispielen der Ems-Vechte-Welle, Lingen · der Jugendbibliothek Hoeb4U, Hamburg · der Kinderbibliothek der Öffentlichen Bücherhallen Hamburg · dem Kino 46, Bremen · dem Mediendom der Fachhochschule Kiel · oeins, dem Lokalsender Oldenburg e. V. · dem Offenen Kanal Flensburg · dem Offenen Kanal Westküste, Heide · osradio 104,8 – Osnabrück · dem Radio Ostfriesland · dem Spielmobil Falkenflitzer, Hamburg · dem Spieltiger e. V., Hamburg · der Stadtbibliothek Leer · der Stadtbibliothek Göttingen · der Stadt Nienburg/Weser – Stadtbibliothek · der Stadt Braunschweig, FB Kultur, Abtl. Raabe-Haus: Literaturzentrum · der Stiftung Johannes a Lasco Bibliothek, Emden und dem Theater Metronom, Visselhövede
.....**Seite 4**

Arbeitsfeld Museum- und Kunstpädagogik. Projekte in Museen, Kunstvereinen, Kunstschulen.

Mit Beispielen aus der Archäologischen Denkmalpflege Osnabrück · der AuE Kreativschule, Hannover · dem Felix-Nussbaum-Haus/Kulturgeschichtliches Museum Osnabrück · dem Flensburger Schifffahrtsmuseum, dem Haus der Natur, Cismar · dem Historischen Museum Aurich · den Historischen Museen Wolfsburg · dem Kunstatelier Lebenshilfe Braunschweig · der Kunsthalle Emden · der Kunstschule der Gemeinnützigen, Lübeck · der Kunstschule Zinnober, Papenburg · der miraculum Kunstschule & MachMitmuseum, Emden · dem Museum August Kestner Hannover · Museum der Landschaft Eiderstedt · dem Museum für Tuch + Technik, Neumünster · der Stadt Braunschweig - Städtisches Museum · Stadt Osnabrück, FB Kultur, Museumspädagogischer Dienst · der Stiftung Freilichtmuseum am Kiekeberg, Rosengarten und dem Überseemuseum
Bremen.....**Seite 8**

Arbeitsfeld Musik. Projekte in Musikschulen, Musiktheatern und Musikprojekten

Mit Beispielen aus dem Arbeitskreis Musik in der Jugend (AMJ), Wolfenbüttel · Deutsche Stiftung Musikleben, Hamburg · der Dithmarscher Musikschule, Heide · dem jamliner® (Musikbus der Staatlichen Jugendmusikschule Hamburg) · der Musikschule der Stadt Wolfsburg · der Musikschule Hildesheim · den Musikschulen Isernhagen & Burgwedel e.V. · der Musik & Kunstschule der Stadt Osnabrück · der Staatsoper Hannover, Abt. Ballett · der Staatsoper Hannover, Dramaturgie und der Universität Osnabrück –
Universitätsmusik.....**Seite 13**

Arbeitsfeld Soziokultur. Projekte in Soziokulturellen Zentren, Kulturzentren und – initiativen

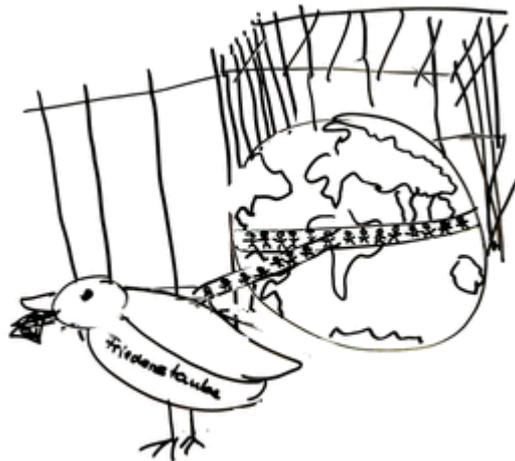
Mit Beispielen aus dem Bramfelder Kulturladen (Brakula), Hamburg · dem Bürgerzentrum Neue Vahr, Bremen · dem Charlottenhof Klanxbüll · dem Fredenberg Forum, Salzgitter · Kinderkinder e. V., Hamburg · dem Kinder- und Jugendkulturhaus Röhre, Lübeck · der KulturFabrik Loeseke e.V. · dem Kulturbüro der Stadt Flensburg · dem Kultur- und Kommunikationszentrum Pavillon, Hannover · der Stadt Glinde – Amt für Bürgerservice, Städtepartnerschaften, Öffentlichkeitsarbeit, Kultur · dem Stadtteiltreff Sahlkamp, Hannover · dem Stadtteilzentrum Freizeitheim Vahrenwald, Hannover · dem Universum e. V. Bramsche · und der Werkstatt 3, Hamburg**Seite 15**

Arbeitsfeld Theater. Projekte in Theatern, in der Theaterpädagogik etc

Mit Beispielen vom Letzten Kleinod / Theater - Schiffdorf-Geestenseth · vom Deutschen Schauspielhaus Hamburg · vom Ernst-Deutsch-Theater Hamburg · vom Fundus Theater Hamburg · vom Jungen Theater Göttingen · vom Jungen Staatstheater Braunschweig · vom Klecks Theater Hannover · der Landesbühne Niedersachsen Nord, Wilhelmshaven · dem Oldenburgischen Staatstheater · dem theater itzehoe · dem Theater Lübeck · dem Theaterpädagogischen Zentrum der Emsländischen Landschaft e. V. Lingen · dem Theaterschiff Lübeck und dem Theaterschiff Bremen.....**Seite 18**

Sonstiges. Projekte aus anderen Arbeitsfeldern

Mit Beispielen der Alfred Toepfer Stiftung F.V.S. Hamburg · Arbeitskreis Stadtgeschichte e.V. / Gedenk- und Dokumentationsstätte KZ Drütte, Salzgitter · der Bundesakademie für kulturelle Bildung Wolfenbüttel e.V · dem Fundbureau Hamburg · der Dokumentations- und Informationszentrum (DIZ) Emslandlager, Papenburg · Geschwister-Scholl-Gesamtschule · Lagergemeinschaft und KZ-Gedenkstätte Moringen e.V. · Junge Presse Niedersachsen e. V. · dem Kulturbüro der Stadt Wolfsburg · der Oldenburgischen Landschaft · der phäno gGmbH, Wolfsburg · der Stiftung niedersächsische Gedenkstätten/Gedenkstätte Bergen-Belsen und der Residenz am Wiesenkamp.....**Seite 21**



Skizze zu einem Mahnmal von Jana Otto, Stiftung niedersächsische Gedenkstätten/Gedenkstätte Bergen-Belsen (das fertige Mahnmal finden Sie auf Seite 25!)

Arbeitsfeld Medien- und Spielpädagogik. Projekte in Bürgersendern, Offenen Kanälen und anderen Medienpädagogischen Einrichtungen sowie in Spielmobilen

Ems-Vechte-Welle, Lingen

Bernd Roetmann entwickelte verantwortlich eine Reihe von Live-Übertragungen von großen Sportereignissen in der Region der Ems-Vechte-Welle von der Konzeptionierung bis zur Durchführung. Höhepunkt war dabei die Übertragung eines Handball-Europapokalfinales aus Valladolid (Spanien), die dem Sender weitreichende Aufmerksamkeit bescherte. Das Projekt führte zu einer ständigen Kooperation mit dem Bundesliga-Zweitligisten HSG Nordhorn und soll fortgesetzt werden.

Ems-Vechte-Welle gGmbH

Leya Jankowski übernahm den Aufbau einer Kooperation mit fünf regionalen kommunalen und Kultur-Kinos, was zu einer Präsentation von Programmkinofilm im Programm der Ems-Vechte-Welle führte.

Jugendbibliothek Hoeb4U, Hamburg

Im Rahmen seines Projektes war Lukas Brack umfassend an der Betreuung und Weiterentwicklung der Jugendhomepage beteiligt.

Dies betrifft speziell einen neu geschaffenen Blog der Jugendbibliothek, für den er ein inhaltliches Konzept entwickelte und dies auch selbstständig umsetzte. Zur Betreuung des Blogs gehörte das Schreiben von Artikeln, das anschließende Veröffentlichen mit der betriebsinternen Software zur Homepage-Bearbeitung und die Überwachung der Nutzerkommentare.

Lukas Brack sorgte aktiv für die Weiterentwicklung der Jugendhomepage durch Recherchen nach Möglichkeiten der stärkeren Einbindung von „Web 2.0“ Diensten wie Twitter, Youtube und Facebook. Hierzu gehörte der Test auf Eignung und Nutzungsmöglichkeiten für die Bibliothek, sowie Möglichkeiten der Einbindung in die Jugendhomepage.

Neben der Betreuung des Blogs beteiligte sich Lukas Brack zudem inhaltlich durch das Schreiben diverser Artikel für die Homepage. Er war maßgeblich für die Inhalte im Bereich „Hoeb4U in den Stadtteilen“ beteiligt, für die er die Jugendecken der Stadtteilbibliotheken dokumentierte und diese in die Homepage einpflegte.

Kinderbibliothek der Öffentlichen Bücherhallen Hamburg

Gregor Zoch hat im Rahmen des Veranstaltungsprofils der Kinderbibliothek Hamburg eine Leseförderungsveranstaltung für erste bis vierte Schulklassen konzipiert und mehrfach durchgeführt. Dazu hat er das Sachbuch *Zum Glück fliegst Du nicht mit der Apollo 13* von Ian Graham interaktiv in Form eines Bilderbuchkinos, das er selber erstellt hat, in Absprache mit dem Verlag präsentiert. Für die anschließende Bastelstunde entwickelte er eigenständig Bastelvorlagen sowie ein Quiz.

Kino 46, Bremen

Hanna Geers organisierte für ihr Projekt die afrikanische Filmreihe »African Beats«, als Monatsthema im Mai 2009, mit insgesamt 7 Filmen, einem Konzert und zwei Tanz- und Trommelworkshops für Kinder. 10% der Einnahmen gingen an eine Organisation aus Bremen, die die ländliche Bevölkerung in Nigeria unterstützt. Frau Geers ging es darum, Filme aus Afrika in den Mittelpunkt zu stellen, die oft keine Verleiher finden und in Deutschland kaum vermarktet werden. Schon im Oktober 2008 fing sie mit der Planung an und konnte sich intensiv mit der

afrikanischen Filmlandschaft auseinandersetzen. Allgemein wuchs ihr Interesse an Afrika und somit beschloss sie, sich für einen weiteren Freiwilligendienst zu bewerben. Dabei half ihr das Projekt hier sehr, so dass sie angenommen wurde und ab September ein Jahr in Ghana verbringen wird. Zudem hat sie viele Erfahrungen in der organisatorischen Arbeit von Kulturveranstaltungen machen können.

Mediendom der Fachhochschule Kiel

Annika Reuschel entwickelte eine Multimediapräsentation zu dem Kinderbuchklassiker „Peterchens Mondfahrt“ für eine 360°Kuppel, in die Mitmachsequenzen integriert waren. Das Projekt wurde in Kooperation mit dem Verein Kiel CREARTiv e.V. und dem Amt für Kultur und Weiterbildung der Landeshauptstadt Kiel durchgeführt und war mit dem jugendpädagogischen Angebot der Kieler Woche 2009, sowie der Veranstaltungsreihe "Sterne über Kiel" verknüpft.

Presseartikel zu „Peterchens Mondfahrt“ Kieler Express, 6. Mai 2009

KIELER EXPRESS · 6. Mai 2009



Auf dem Weg zum Mond im Mediendom der Fachhochschule Kiel: Die Kieler Schauspielerin Kati Luzi Stüdemann (rechts) liest aus dem Kinderbuchklassiker „Peterchens Mondfahrt“, Annika Reuschel hat im Rahmen ihres Freiwilligen Sozialen Jahres Kultur in Kooperation mit Kiel CREARTiv E.V. die neue Veranstaltung im Mediendom produziert. Diese gehört zu „Sterne über Kiel“, einer Veranstaltungsreihe zum Internationalen Jahr der Astronomie 2009. Foto von

Kinderbuchklassiker im Mediendom

Multimediale Reise zum Mond

Kiel – Diese einstündige Reise zum Mond ist eine ganz besondere – vor allem für Kinder. Unter dem Sternenzelt des Mediendoms der Fachhochschule Kiel nehmen die Kieler Schauspielerin Kati Luzi Stüdemann und Annika Reuschel Kinder im Alter von fünf bis acht Jahren mit auf „Peterchens Mondfahrt“.

Der Kinderbuchklassiker von Gerdt von Bassewitz ist ebenfalls Motto der Krusen-koppel während der diesjährigen Kieler Woche. Unter der Anleitung des Vereins Kiel CREARTiv können Kinder dort jeden Tag Szenen aus dem Buch spielen. „Warum nicht auch Abschnitte aus dem Buch im Mediendom vorlesen“, fragte sich Kati Luzi Stüdemann. Die künstlerische Leiterin des Vereins,

der sich für Jugendliche im Bereich Kunst und soziale Entwicklung engagiert, hatte die Idee für die Lesereihe und stieß im Mediendom sofort auf offene Ohren.

Doch die Kinder erwartet nicht nur eine „klassische“ Lesung erleben. Zum einen illustrieren zahlreiche Bildprojektionen an der 360-Grad-Domkuppel die Reise. Zum anderen sind etliche Mitmachsequenzen in die gut einstündige Lesung integriert. „Für die Kinder wird das ein bleibendes Erlebnis“, ist sich Kati Luzi Stüdemann sicher.

Das Besondere: Annika Reuschel hat diese „Mondfahrt“ am Zentrum für Kultur- und Wissenschaftskommunikation der Fachhochschule Kiel völlig eigenverantwortlich geplant und or-

ganisiert. Das ist nicht selbstverständlich. Die 19-Jährige hat erst vor gut einem Jahr ihr Abitur gebaut und absolviert zurzeit ihr Freiwilliges Soziales Jahr Kultur an der Fachhochschule. Sie übernahm die Kuppelprogrammierung und Bildbearbeitung, Programmgestaltung, führte die Verhandlungen über Leselizenz- und Bildrechte und leistete auch die Öffentlichkeitsarbeit. (vr)

■ Termine: 9. und 23. Mai sowie am 6. Juni jeweils um 15 Uhr. Die Termine für Schulen und Kindergärten sind vom 20. Mai bis 12. Juni immer mittwochs, donnerstags und freitags um 9 oder 10.30 Uhr. Karten (5,50 Euro, ermäßigt 4,50 Euro) gibt es im Vorverkauf dienstags bis freitags von 8.30 bis 11 Uhr unter Telefon 04 31-210 17 41.

Eigenverantwortlich plante und organisierte Annika Reuschel diese außergewöhnliche Lesereise für Kinder zwischen fünf und acht Jahren, die sich an Familien und Schulklassen richtete. Annika Reuschel übernahm die Programmgestaltung, Kuppelprogrammierung und Bildbearbeitung. Auch die Verhandlungen mit dem Randomhouse Verlag über Leselizenz- und Bildrechte sowie die Öffentlichkeits- und Pressearbeit gehörten zu ihren Aufgaben.

oeins, Lokalsender Oldenburg e. V.

Annemarie Rasche drehte ein vierminütiges Musikvideo mit der Rockband "One Day in June". Dies bereitete sie selbstständig vor, recherchierte Drehorte, entwickelte das Drehbuch und Sendekonzept.

Sie übernahm Kameraführung und Regie, Interviews, Schreiben und Sprechen der Moderations- und OFF-Texte, Zusammenstellung, digitale Bearbeitung und Endschnitt des Musikvideos mit anschließendem Bandportrait.

Offener Kanal Flensburg

Benjamin Springstrow hat während seiner einjährigen Arbeit im OK Flensburg viele eigenständige Film- und Videoprojekte – vor allem mit Jugendlichen - durchgeführt. Beispielhaft sei hier das Filmprojekt „Wort vor Ort“ – Poetry-Slam im Kühlhaus Flensburg genannt. Benjamin hat eigenständig und selbstverantwortlich folgende Aufgaben übernommen:

- Planung und Koordination des Mobilstudiotteams, aller Termine und Absprachen mit dem Veranstalter
- Disposition von Sendezeit
- Technische und kreative Leitung des Mobilstudioeinsatzes
- Ansprechpartner für Künstler und Veranstalter
- Grafische Gestaltung und Realisation eines Covers und DVD-Aufdruckes für die fertige Filmproduktion
- Verfassung und Verteilung einer Pressemitteilung zum Sendetermin an die lokalen Medien

Offener Kanal Westküste, Heide

Inga Vogt übernahm die Konzeption und Umsetzung einer Sendereihe zur Vorstellung verschiedener Musikinstrumente in Kooperation mit der Musikschule Dithmarschen mit dem Titel "Klänge der Musikschule - eine Reise durch die Welt der Musikinstrumente."

osradio 104,8, Osnabrück

Hendrik Heuer hat gleich zwei Projekte eigenverantwortlich entwickelt.

1. Entwicklung eines Podcast-Komplettangebotes, das alle Beiträge jederzeit im Internet abrufbar macht.
2. Entwicklung eines Redaktionssystems für das Intranet, mit dem die Beiträge inklusive Moderationsvorschlag und Tondatei ausgetauscht werden können.

Radio Ostfriesland

Als eigenverantwortliches Projekt hat Jan-Philipp Hullmann ein einstündiges Wochenendmagazin konzipiert, eigenständig vorbereitet und moderiert. Er war im Wesentlichen für Inhalt und Ablauf der Sendung verantwortlich.

Spielmobil Falkenflitzer Verein zur Förderung der Jugendarbeit e.V., Hamburg

Svenja Wendelkens Projekt setzte sich aus vier Teilen zusammen. Es umfasste zum einen das Schreiben eines Konzeptes für Gewaltprävention in der Spielmobilarbeit. Mit Hilfe von Fachliteratur und einer Fortbildung für sozialpädagogische Fach- und Führungskräfte der Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz mit dem Titel „Konfliktkultur in der Jugendarbeit“ – Wege zu Gewaltprävention“ verschaffte sich Svenja einen Einblick in das Thema und entwickelte mit ihrem erworbenen Wissen ein leicht anwendbares Konzept für die Spielmobilarbeit. Im nächsten Schritt präsentierte Svenja ihr Konzept auf dem internen Falkenflitzer-Seminar, an dem sowohl Hauptamtliche als auch Honorarkräfte teilnahmen. Das Konzept ist nun für alle Spielmobiler beim Falkenflitzer zugänglich und kann in den Wohnunterkünften für Migranten und Obdachlose umgesetzt werden.

Stadtbibliothek Leer

Lena Oorlog übernahm den Aufbau eines Leseclubs und die Betreuung der regelmäßigen Treffen. Sie übernahm die Begleitung der Lyrik-Workshops im Rahmen der Aktion „Leer liest“ und erstellte einen Gedichtband als Ergebnis von „Leer liest“.

Stadtbibliothek Göttingen

Patrick Freudenreich hat aus Büchern einen Sessel mit einer Spendenbox gebaut. Zu seinen Verantwortungen zählte die Zeitplanung, Herstellung von Kontakten, Beschaffung von Material und die Bauausführung.

Der Bau des Sessels erwies sich als recht schwierig, Herr Freudenreich musste Lösungen suchen und holte sich Unterstützung z. B. bei den Bühnenbauern des Deutschen Theaters in Göttingen. Am 21. August 2009 wurde der Sessel mit einer Veranstaltung der Öffentlichkeit vorgestellt.

Stadt Braunschweig, FB Kultur, Abtl. Raabe-Haus: Literaturzentrum

Marvin Zacher war verantwortlich für die Lesung „Per Anhalter durch die Galaxis“, die am 6. Juni 2009 im Gemeindesaal der ev. Johanniskirche stattfand. Von der Veranstaltungsidee, der Konzeption, über die Lesefassung des Texts, den Kontakt zu den beiden Schauspielern und den Verantwortlichen am Veranstaltungsort bis hin zur Betreuung der Veranstaltung selbst hat Herr Zacher alle Aufgaben eigenverantwortlich durchgeführt.

Stadt Nienburg/Weser – Stadtbibliothek, Nienburg

Kristina Heinzelmann organisierte eine Vorlesewoche in der Stadtbibliothek (Kooperationsprojekt Öffentliche Bibliothek und Schule) mit einem/r Kinder- und Jugendbuchautoren/in sowie ehrenamtlichen Vorlesern/innen in der Stadtbibliothek. Zielgruppe waren Grundschüler und Kindertagesstättenbesucher.

Stiftung Johannes a Lasco Bibliothek, Emden

Sarah Kochs Hauptprojekt war das Verfassen des wissenschaftlichen Aufsatzes „Gräfin Anna von Oldenburg und ihr Wirken in Ostfriesland“, das sie einmal als Informationsbroschüre für die Besucher und als Nachschlagewerk für Führungen konzipierte.

Sie übernahm außerdem den Aufbau einer kleinen Ausstellung im Rahmen des Museumstages über Otto Rohse und Teile seiner Briefmarken-Serien (Idee, Entstehungsphasen, Umsetzung, Ergebnis) zu Beginn des freiwilligen Jahres.

Theater Metronom, Visselhövede

Josephin Behrens hat den einwöchigen Workshop „Bühne frei – von Sinnen“ vom 7.4 bis 11.4.09 vorbereitet und organisiert. Die notwendigen Recherchen für diesen Workshop wurden von ihr im Vorfeld selbstständig und eigenverantwortlich vorgenommen.

Arbeitsfeld Museum- und Kunstpädagogik. Projekte in Museen, Kunstvereinen, Kunstschulen

Archäologische Denkmalpflege Osnabrück

Marie Kern arbeitete sich in die Grundlagen der Keramikrestaurierung anhand der Bearbeitung unterschiedlicher Keramiktypen ein. Sie übernahm dann die eigenständige restauratorische Bearbeitung des Keramikfundkomplexes aus der frühmittelalterlichen Siedlung von Hagen am Teutoburger Wald.

AuE Kreativschule, Hannover

Manuela Pütz realisierte eigenständig eine Kunstpostkartenkollektion der AuE-Künstler zum Thema "Hannover". Die Projektarbeit umfasste: die Aufstellung eines Kostenplans und die Förderantragstellung, die Auswahl der Hannovermotive durch Fotos und Bücher, die Vorbereitung und Begleitung der künstlerischen Umsetzung durch die AuE-Künstler, die Auswahl der stärksten Werke, die Zusammenstellung der Kollektion, die Organisation des Drucks sowie die Datenübermittlung.

Felix-Nussbaum-Haus/Kulturgeschichtliches Museum Osnabrück

Danh Lan Chong übernahm bei der Vortragsveranstaltung zum Thema „'Arabesque' – Klassizistisches Porzellan für den Osnabrücker Bischof“ am 5. November 2008 die Darstellung der historischen Entwicklung der höfischen Tafelkultur und trug diese einem Publikum vor. Darüber hinaus entwickelte sie das „Mobile Kulturgeschichtliche Museum“, ein museumspädagogisches Angebot, mit dem Kinder gemeinsam mit ihren Eltern oder Großeltern in der stadtgeschichtlichen Dauerausstellung selbstständig historische Objekte auf spielerische und erlebnisorientierte, haptische Weise erschließen können. Das Angebot lässt sich auch durch SchülerInnen nutzen.

Flensburger Schifffahrtsmuseum

Als Seminarleiterin organisierte und betreute Marie Nassauer in Zusammenarbeit mit dem Jugendverband im Schleswig Holsteinschen Heimatbund ein Wochenendseminar mit dem Titel: Schifffahrt, Skipper, Seemannsgarn – Ein Wochenende auf den Spuren des maritimen Flensburgs am 4./5. Juli für 15 Kinder ab 8 Jahren. Sie war verantwortlich für den gesamten inhaltlichen Ablauf, die Konzepterstellung, Vorbereitung und Nachbereitung, sowie die Durchführung und Betreuung des Seminars vor Ort.

Haus der Natur, Cismar

Im Rahmen ihres inhaltlich sehr gut zum Arbeitsschwerpunkt des Museums passenden Themas „Planung und Erstellung einer Sonderausstellung über ‚Schnecken und Muscheln als Musikinstrumente‘“ suchte Corinna Detel im Team nach repräsentativen Exponaten zur Erweiterung der entsprechenden Museumssammlung, recherchierte selbstständig die Inhalte in

teilweise historischen Publikationen, verfasste Ausstellungstexte und gestaltete die für 5 Monate konzipierte Sonderausstellung mit mehr als 40 Instrumenten, Texten und Abbildungen.

Historisches Museum Aurich

Iris Frieling entschied sich für einen Schwerpunkt im Arbeitsfeld der Vermittlung. Aus der anfänglichen Idee, Theaterszenen für die Ausstellung „Wir tragen Schürze – aus dem Alltag der Frauen“ zu entwickeln und aufzuführen, entwickelte sie das Folgeprojekt für eine szenische Führung zur Frauengeschichte. Ihr Anliegen zielte darauf, Frauengeschichte im Rundgang durch das Museum von der Steinzeit bis ins 20. Jahrhundert lebendig darzustellen. Auf der Grundlage einer umfassenden Literaturrecherche und der Inventarisierung von Schürzen, Textilien des 19. und 20. Jahrhunderts sowie weiteren Objekten aus der Lebenswelt von Frauen und Kindern schrieb sie Theaterszenen. Sie beschaffte Kostüme und Requisiten, suchte ihre Mitspieler und organisierte Proben. Außerdem sorgte sie für die entsprechende Öffentlichkeitsarbeit zur Vorankündigung in Form von Handzetteln, Plakaten und Pressemitteilungen.

Historische Museen Wolfsburg

Entsprechend ihrer Ausbildungs- und Berufsplanung wählte sich Mareike Begner als Projekt die „Titelaufnahme und Neuordnung der museumsfachlichen Bibliothek der Historischen Museen“. Hierfür legte sie zunächst die Grundlagen, indem sie sich über die Regeln und sinnvollen Verfahren in der Wolfsburger Stadtbibliothek informierte und in das Museumsinventarisierungsprogramm „First Rumos“ einarbeitete. So gelang es ihr, einen Teil der großen Buch- und Medienbestände sachgerecht zu verzeichnen und in eine Systematik einzuarbeiten.

Kunstatelier Lebenshilfe Braunschweig

Kathrin Fischer führte im Rahmen des FSJ Kultur das Projekt „Wandgestaltung zum Thema Bewegung“ durch. Dies umfasste die Zusammenführung der zwei Bereiche Bildende Kunst und Sport sowie das Ausprobieren einer neuen Technik, nämlich der Spraytechnik und Action-Painting.

Kathrin Fischer übernahm dabei verantwortlich die Vorbereitung, Durchführung und Dokumentation.

Kunstatelier Lebenshilfe Braunschweig

Ina Hengstler führte im Rahmen des FSJ Kultur das Projekt „Erste Berührung mit der Fotografie“ durch, ein Projekt für vier Teilnehmer aus dem Kunstatelier Lebenshilfe Braunschweig.

Das Projekt befasst sich mit dem künstlerischen Gebiet der Fotografie und verknüpft die beiden Themen ‚Lieblingsorte‘ und ‚Portrait‘. Die Teilnehmer haben an ihren Lieblingsorten fotografiert und sich gegenseitig portraitiert.

Kunsthalle Emden

Inka Wümkes entwickelte eine Ferienwerkstatt für Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren. Sie hat eine dreiwöchige Veranstaltung eigenständig geplant und durchgeführt. Insgesamt haben ca. 100 Kinder das Angebot genutzt. Für jede Einheit hat sich Inka Wümkes in kunstgeschichtliche Hintergründe eingearbeitet und ein kreatives Angebot zur Umsetzung des Gesehenen entwickelt. Dabei hat sie neben museumspädagogischen und künstlerischen Techniken auch Methoden des kreativen Schreibens in ihre Aktionen eingebaut.

Kunstschule der GEMEINNÜTZIGEN, Lübeck

Jacob Zimmermann übernahm Konzeption, Planung und Durchführung eines 8-wöchigen Graffiti-Projekts in Zusammenarbeit mit der Klosterhof-Schule sowie ein Graffiti-Projekt mit Jugendlichen auf einem Garagenhof. Außerdem war er für die Erstellung eines Bühnenbildes für eine Produktion der Schauspielschule und Tierfigurengestaltung zum Thema Karneval der Tiere mit der Kleinkindergruppe verantwortlich.

Kunstschule Zinnober, Papenburg

Eigenständig hat Laura Wolfram eine Gestaltungsphase im und für den öffentlichen Raum geplant und mit den Kindern umgesetzt und das Projekt „Sichtbarmalen“ genannt. Dank ihres künstlerischen- und Organisationstalents konnten drei große Trafostationen mit Motiven der Stadt Papenburg bemalt werden. Die Ergebnisse wurden viel beachtet und gelobt und haben in dem Gesamtprojekt „Die Communauten“ einen hohen Stellenwert.

Sichtbarmalen
COMMUNAUTEN IN AKTION

PROJEKTENTWURF „SICHTBARMALEN“ VON LAURA WOLFRAM

Gleich zu Beginn meines FSJ-Kultur-Jahres wurde ich mit der Begleitung eines neuen Projekts der Kunstschule Zinnober beauftragt: dem Communauten-Projekt der Stiftung Niedersachsen. Als Teilnehmerin am Freiwilligen Sozialen Jahr in der Kultur gehört die Übernahme eines eigenverantwortlichen Projekts zur allgemeinen Arbeit in der jeweiligen Einsatzstelle.

Nach den ersten AG-Treffen mit den Kindern der zwei Papenburger Haupt- und Realschulen sowie der Grundschule kristallisierte sich die Idee heraus, das Projekt mehr in den Blickpunkt der Öffentlichkeit zu rücken. Meine Aufgabe war es, die Konzeption, Organisation und Durchführung einer Gestaltungsphase im öffentlichen Raum zu konzipieren.

Die drei Papenburger Stadtteile Aschendorf, Oben- und Untenende liegen geografisch weit auseinander. Bedingt durch die historische Entwicklungsgeschichte der Stadt verbrachten die Einwohner der Stadtteile noch bis in die frühe Vergangenheit ihren Alltag in Abgrenzung, und Gemeinschaften bestanden so oft nur innerhalb von Stadtteilgrenzen. Darum lag die Idee nah, eine Gestaltung durchzuführen, welche das Zusammengehörigkeitsgefühl, die Identifikation mit der Stadt und das Bewusstsein für das historische und kulturelle Erbe fördert.

Aus dieser Idee ist dann das „Sichtbarmalen“ innerhalb des Communauten-Projekts erwachsen. Der Name ist paradox, denn was nicht sichtbar ist, kann auch nicht (sichtbar) gemalt werden – vergleichbar damit, dass die Stadtteile nicht erst zusammenwachsen müssen; sie sind Teil eines Ganzen, einer Stadt.



Genau setzen die Communauten die Vorlage um ...

miraculum Kunstschule & MachMitmuseum

Nikolai Neumeyer organisierte eine Fortbildung für sich beim Medienzentrum Aurich. Die dortige Einführung und Schulung in Technik und Konzept des Films und der digitalen Bearbeitung von Filmmaterial, Kameraführung, Schnitt und Tonbearbeitung nutzte er für einen Film zur Bewerbung bei der „Sendung mit der Maus“ mit der derzeitigen Ausstellung. Er erstellte außerdem einen kurzen Dokumentarfilm zur Ausstellung im MMM in kompletter Eigenregie.

Museum August Kestner Hannover

Judith Rupnow versuchte in ihrem Projekt „Museum zu Gast in der Schule“, Museumspädagogik nach Außen – in die Schulen – zu tragen und nicht ausschließlich im Museum stattfinden zulassen. Der Anlass war die Sonderausstellung des Museum August Kestner: „Zu Gast- 4000 Jahre Gastgewerbe“, als Zielgruppe wählte Judith Rupnow Grundschul Kinder der 3. und 4. Klassen.

Judith Rupnow konzipierte zwei Arbeitseinheiten: Ein zweistündiges Programm fand als Themeneinführung in der Schule (Reisen und Speisen im Mittelalter). Die zweite Einheit fand im Museum statt und beinhaltete ein einstündiges interaktives Museumsgespräch und einen praktischen Workshop.

Judith Rupnow führte die Vorbereitungsstunden in der Schule und die interaktive Führung im Museum selbstständig und verantwortungsvoll durch. Bei Schülern und Lehrern stieß das von Judith Rupnow konzipierte Programm auf große Resonanz.

Museum der Landschaft Eiderstedt

Irina Guselnikow organisierte und konzipierte die Ausstellung zum Thema „Strandkultur in St. Peter-Ording – eine fotografische Zeitreise von 1900 bis heute“ anhand von Fotos, Postkarten und Werbeträgern der AG Orts-Chronik St. Peter-Ording. Dabei übernahm sie die Ausstellungsgestaltung mit Auf- und Abbau sowie die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Museum für Tuch + Technik, Neumünster

Annika Julien entwickelte aufgrund ihrer zeichnerischen Begabung und ihrer großen Kreativität den gezeichneten Kinderführer „Mit Ella durchs Museum Tuch + Technik“ für Kinder ab 3 Jahren. Mit dem Bilderbuch können Eltern und Erzieher mit den Kindern das Museum gemeinsam erkunden. Die Motte Ella, die im Museum lebt, erklärt den Kindern, wie aus Wolle eine Decke wird und regt sie an, die Hands-On-Stationen des Museums wie Wolle kämmen, Fingerweben usw. selbst auszuprobieren. Sie entwickelte das Storybord völlig eigenständig, schrieb die Texte, entwarf die Hauptfigur und fertigte Reinzeichnungen an. Das Buch kann an der Museumskasse entliehen werden.

Stadt Braunschweig - Städtisches Museum

Philipp Ulita erstellte eine Powerpoint-Präsentation über die Neukonzeptionierung des Museums sowie eine Dokumentation der Umzugsarbeiten. Er übernahm die Umzugsorganisation und Neugliederung des Publikations- und Schriftenbestandes.

Stadt Osnabrück, FB Kultur, Museumspädagogischer Dienst

Eva-Maria Jahn fertigte eine filmische Dokumentation des Projektes „Schüler führen Schüler“ in der Kunsthalle Dominikanerkirche inklusive der Postproduktion.

Stiftung Freilichtmuseum am Kiekeberg, Rosengarten

Das Freilichtmuseum am Kiekeberg betreibt seit 2006 eine eigene Museumsbrennerei, in der traditionelle Brände nach historischem Rezept entstehen.

Alexander Geyer erstellte in seinem FSJ Kultur einen Film zur Brennerei, zum Brennvorgang und auch zur regionalen Verortung. Seine Arbeit umfasste das Filmkonzept, die Auswahl der Drehorte und Personen, die Umsetzung an den einzelnen Orten, Filmschnitt und Vertonung.

Inhaltlich transportierte er die lange Geschichte der Haidmärker-Brennerei, den komplexen Brennprozess, die Verortung bei den regionalen Geschäftspartnern und die Integration in das Freilichtmuseum. Schließlich entstanden zwei unterschiedlich lange Versionen, um

verschiedene Einsatzmöglichkeiten zuzulassen. Die Filme werden auf der Homepage des Museums, bei Außenauftritten, Festen und bei Kooperationspartnern gezeigt.

Überseemuseum Bremen

Als eigenverantwortliches Projekt erarbeitete Hannah Möller einen Such- und Fragebogen für Kinder im Alter von 10 bis 13 Jahren zum Korallenriff in der Ozeanien-Abteilung des Überseemuseums. In Zusammenarbeit mit den Museumspädagogen und einem Meeresbiologen stellte sie die Charakteristika von Tieren und Pflanzen eines Riffs vor und übertrug die Informationen und Aufgaben in eine kindgerechte Form. Die Gestaltung des Bogens erarbeitete sie im Team mit einer Grafikerin des Museums.

workshop hannover e.v. Zentrum für kreatives Gestalten, Hannover

Anna-Lea Nöldekes Ziel ihres Projekts war, eine Verknüpfung von zirkensischer und bildender Kunst zu schaffen. Mit zehn Kindern zwischen acht und zehn Jahren aus einem Kurs des zirkuspädagogischen Zentrums CircO in Hannover haben die Malerin Bozena Kopij-Machnik und Anna-Lea eine Bühnendekoration gestaltet. Es wurden typische Personen und Gegenstände des Zirkus auf Papierbahnen gemalt und auch auf Spanplatten übertragen. Zur Präsentation der Bilder diente eine Zirkusaufführung der Kinder vor Familie und Freunden. Die Einladungen wurden von den Kindern mit Zirkus-Bildern versehen. Die Bilder waren an den Wänden und an einer Holzkonstruktion in der Halle befestigt. Sie trugen so zu einer bunten Zirkusatmosphäre bei. Anna-Lea hat vor der Aufführung das Publikum über ihr Projekt informiert.

Strand - Kultur
in St. Peter-Ording
Eine fotografische Zeitreise
von 1900 bis heute

Dünenhus – an der
Strandpromenade
17.05. – 24.05.2009
14.00 – 19.00 Uhr

Eine Ausstellung des Museums der Landschaft Eiderstedt

LME
St. Peter-Ording
NORDSEEWELL
UND VORWÄLLEBAD

Arbeitsfeld Musik. Projekte in Musikschulen und Musikprojekten

Arbeitskreis Musik in der Jugend (AMJ), Wolfenbüttel

Ramon Babazadeh hat an der Organisation der ersten VOKALTAGE WOLFENBÜTTEL (19. und 20. Juni 2009) maßgeblich mitgewirkt. Hierbei handelte es sich um ein Wochenende mit zwei Konzerten in der Stadt Wolfenbüttel. Wichtige Aufgabenfelder waren hier: Konzept, Planung, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Kosten und Finanzierung, Organisation und Durchführung der Veranstaltung, Presseauswertung.

Deutsche Stiftung Musikleben

Als Projekt konzipierte und realisierte Mirjam Burkhart ein Stipendiatenkonzert mit dem Titel "Viola – Die schöne Unbekannte". Das von ihr auch moderierte Konzert fand am 13. Juni 2009 um 17.00 h in den Räumen des Jüdischen Salons am Grindel e.V. in Hamburg statt und war vollständig ausgebucht. Vier junge Bratscherinnen und Bratscher spielten - die meisten auf Instrumenten aus dem Deutschen Musikinstrumentenfonds - Kompositionen für Viola aus unterschiedlichen Musikepochen. Zielsetzung des Projekts war, die Viola als Soloinstrument einem breiteren Publikum vorzustellen.

Eingeladen war zum einen der Freundeskreis der Deutschen Stiftung Musikleben.

Zusätzlich dazu meldete Frau Burkhart diese Veranstaltung auch beim am Projekttag bundesweit stattfindenden „Tag der Musik“ an, so dass auch interessierte Zuhörer, die die Arbeit der Stiftung bisher nicht kannten, in das Konzert kommen und neu für den Freundes- und Spenderkreis gewonnen werden konnten.

Dithmarscher Musikschule

Mareike Nebels Projekt "Klänge der Musikschule" realisierte Mareike Nebel in Kooperation mit Inga Vogt, der Freiwilligen beim Offenen Kanal Westküste. In insgesamt sieben einstündigen Radiosendungen stellten sie anhand von Interviews und Musikaufnahmen mit Pädagogen und Schülern die Instrumentalbereiche und Elementare Musikpädagogik der Dithmarscher Musikschule e.V. vor.

jamliner® (Musikbus der Staatlichen Jugendmusikschule Hamburg)

Simon hat gemeinsam mit den Jugendlichen zu den Songs der Bands des jamliners die CD Cover produziert.

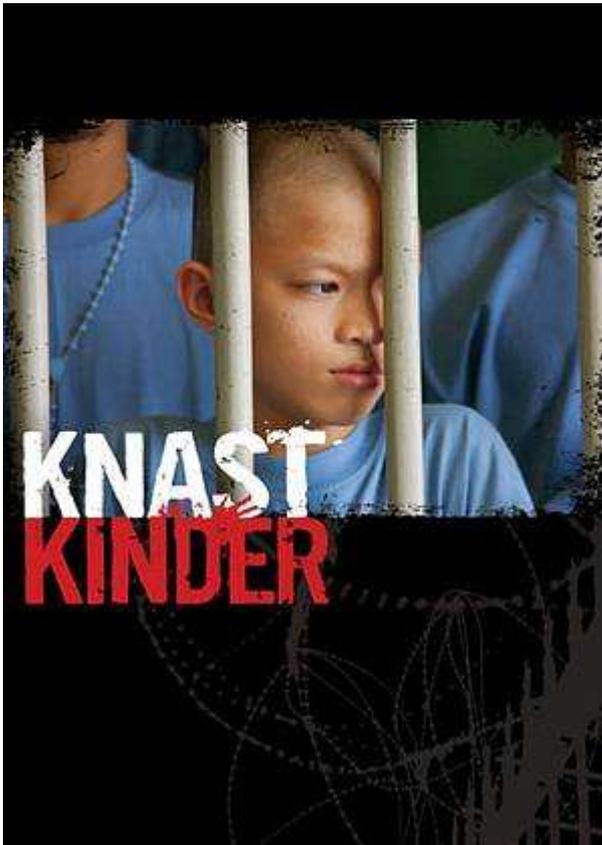
Hierzu gehören folgende Tätigkeiten: Leitung des kreativen Prozesses in der Gruppe, Fotografieren und Fotobearbeitung, grafische Gestaltung und praktische Durchführung bis zum Druck.

Kreismusikschule Vechta

Fabian Oehl hat eine Gruppe junger engagierter Schülerinnen und Schüler der 7. und 8. Klasse des Gymnasium Antonianum Vechta gewinnen können, mit denen er in Workshops auf das Stück „Knastkinder“ hinarbeitete, in dem es um die gravierenden Folgen von Kinderarmut geht. Begleitet wird das Projekt durch eine Theaterband der Kreismusikschule Vechta. Zudem wurden einige Klassen während der Schulzeit in die Theatervorführungen eingeladen und bekamen hierzu auch eine themenspezifische Einführung in die Problematik des Stückes.

Das Theaterprojekt wurde von einer kleinen Ausstellung im Foyer der Aula begleitet.

Mit dem Projekt hat Fabian einen Förderpreis von der BKJ (Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung e.V). in Höhe von 1.000,- erhalten.



von Experimenten näher gebracht.

Musikschule der Stadt Wolfsburg

Im Zuge seines eigenverantwortlichen Projekts führte Andreas Männchen einen Workshop zum Thema „Elektronische Musik“ an einer Hauptschule (gemeinsam mit einem Kollegen) sowie ein dreitägiges Seminar an der Musikschule durch. Neben der Leitung der Veranstaltungen erarbeitete er selbstständig ein inhaltliches Konzept und kümmerte sich um die Rahmenbedingungen der Seminare (Kontaktaufnahme mit Schulen, Organisation/Aufbau von Technik, Catering). Zudem übernahm er eigenverantwortlich die Öffentlichkeitsarbeit für den dreitägigen Workshop.

Musikschule Isernhagen & Burgwedel e.V.

Im Rahmen der „Offenen Ganztagschule“ am Schulzentrum Burgwedel hat Henrik Beil über ein Schulhalbjahr das Angebot „Kann man Musik sehen?- Physik zum Anfassen“ eigenverantwortlich geleitet und Fünft- und Sechstklässlern Phänomene der Akustik anhand

Musik & Kunstschule der Stadt Osnabrück

Nicolas Neteler zeichnete für die Instandsetzung und Einrichtung eines Bandproberaums in einem neu entstandenen Proberaumzentrum verantwortlich.

Staatsoper Hannover, Ballett

Tilman Richter war verantwortlich für Koordination und Planung der Veranstaltung „Tanz unterm Dach: New Steps“ (Koordination zwischen Tänzern, Verwaltung, Technik, Verfassen des Programmheftes etcetera)

Außerdem übernahm er Vorbereitung und Durchführung der Kurzeinführung zur Produktion „Lux / Rossini Cards“.

Staatsoper Hannover, Dramaturgie

Daniel Spogis übernahm die komplette Konzertdramaturgie zum 5. Sinfoniekonzert des Niedersächsischen Staatsorchesters Hannover. Dazu gehörten umfangreiche Literatur- und Bildrecherchen zum Programm des Konzertes, das Schreiben von Ankündigungen und Texten für Veröffentlichungen, das Erstellen und Gestalten des Programmheftes sowie die Konzeption und Durchführung der Kurzeinführungen für das Publikum vor den Konzerten.

Universität Osnabrück – Universitätsmusik

Elena Osterheider gestaltete die Informationsbroschüre zur "Universitätsmusik Osnabrück", erstellt mit professioneller Grafiksoftware als pdf-Datei.

Arbeitsfeld Soziokultur. Projekte in Soziokulturellen Zentren, Kulturzentren und –initiativen

Bramfelder Kulturladen (Brakula), Hamburg

Innerhalb einer fünftägigen Projektwoche der Haupt- und Realschule Bramfelder Dorfplatz im Sommer diesen Jahres hat Anton Matzke vom *Bramfelder Kulturladen (Brakula)* den Schülerinnen und Schülern einer achten Klasse gleich dreifach die Möglichkeit gegeben, sich gestalterisch im Bereich Hip-Hop Kultur auszutoben – mit dem Projekt „Die andere Playstation“: Erstens durch die Gestaltung einer Wand im Stadtteil – unterstützt durch die erfahrenen Graffiti-Sprüher „MIMO“ und „KASK“, die selber bereits in Deutschland und Frankreich im Rahmen eines solchen Projekts mit Jugendlichen gearbeitet haben, leitete Anton die Gestaltung der Stadtteilwand durch die Schüler. Zum Zweiten durch ein Tanzprojekt unter der Anleitung des international bekannten Electric Boogaloo Tänzers „Poppindjango“ mit einer Mischung der Tanzrichtungen Poppin, Locking und Breakdance. Die dritte Workshopgruppe der Klasse dokumentierte die Arbeit in den beiden anderen Projektteilen durch einen Kurzfilm - die Leitung dieses Teils des Projektes wurde in Kooperation mit dem Hamburger Lokalsender Tide TV durch dessen Freiwilligen Max Plenge übernommen. Die rund 2.500 Euro hat Anton durch Mittel des Jugendkulturrates, durch eine Förderung des Hamburger „Jahr der Künste“ und den PlusPunkt Kultur-Wettbewerb der BKJ erhalten. Alle Anträge dafür hat er selbst geschrieben.

Bürgerzentrum Neue Vahr

Im Rahmen des Aufbaus einer „Tinikling Bambustanzgruppe“ hat Carolin Neumann eine eigenständige Konzeption entwickelt. Sie integrierte Ihr eigenständiges Projekt mit viel Geschick in die Kinderzirkusgruppe „LariVAHRI“ des Kinderbereichs. Sie war für die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung ihres Projektes zuständig und hat das Gruppenangebot in das Konzept des Bürgerzentrums integriert.

Das Ergebnis ihrer Projektarbeit präsentierte Carolin erfolgreich bei einer Talentshow für Kinder und Jugendliche, die sie eigenständig organisierte und moderierte. Zu der erfolgreichen fast zweistündigen Show kamen über 100 Besucher.

Charlottenhof Klanxbüll

Jana Piepel hat im Rahmen ihrer Projektarbeit eine musikalische Lesung organisiert mit dem Titel: *Sommergig*. *Sommergig* ist der Titel des neuen Buches von Andrea Paluch.

Jana Piepel stellte den Kontakt zur Künstlerin her, verhandelte die Konditionen und vereinbarte einen Termin. Sie war für die Werbung, Einteilung der Helfer, Durchführung der Veranstaltung und Betreuung der Künstler komplett selbstständig zuständig.

Fredenberg Forum, Salzgitter

Mona Huber übernahm die Planung und Durchführung eines Poetry Slams am 13. März 2009 in der Begegnungsstätte BRÜCKE.

Kinderkinder e. V.

Linda Kopitz hat für den Verein eine YouTube- und eine MySpace-Präsenz eingerichtet und hierfür eigenständig mehrere Kurzfilme zu Produktionen des Vereins entwickelt.

Kinder- und Jugendkulturhaus Röhre, Lübeck

Aljoscha Taukel hat während des FSJ Kultur eine Medienwerkstatt für Kinder im Alter zwischen 12 und 15 Jahren geleitet. Im Laufe des Jahres wurden dabei Grundkenntnisse in verschiedenen medialen Bereichen vermittelt: Zu Beginn des Projektes wurde ein Schwerpunkt auf Fotobearbeitung gelegt. Als zweiter großer Schwerpunkt wurde ein Film produziert. Zudem wurden immer wieder Office-Anwendungen wie PowerPoint und Excel in das Projekt mit einbezogen, um auch in diesem Bereich Kenntnisse zu vermitteln.

KulturFabrik Loeseke e.V.

Jörn Witte arbeitete im Projektteam „Homegrown“ (regionale Musikförderung) während des laufenden Projekts in den Bereichen Booking, Werbung, Durchführung, Analyse.

Auch für die selbstständige Organisation eines Bandaustauschs zwischen Hildesheim und Braunschweig war er verantwortlich. Außerdem gestaltete er die Neuaufstellung des Onlineauftritts des Projekts „Homegrown“.

Kulturbüro der Stadt Flensburg

Anja Kujawski erarbeite im Rahmen ihres Projekts einen Filmtrailer zu der Aktion „Eine Stadt liest ein Buch“. Zusammen mit einer Freiwilligen aus dem Aktivitätshuset Flensburg stellte Anja Kujawski vollkommen eigenständig das Filmskript zusammen und organisierte die verschiedenen Vorleser für den Film. Bei der technischen Durchführung und dem Schnitt wurden die beiden Freiwilligen von einem Mitarbeiter des Aktivitätshusetes unterstützt.

Kultur- und Kommunikationszentrum Pavillon, Hannover

„Kulturen erleben - Musikprojekt an Grundschulen mit der Gruppe Akoma Pa aus Ghana“ lautete der Titel der eigenständigen Projektarbeit von Lena Cornelius. Sie plante und organisierte im Rahmen des 15. MASALA Welt-Beat Festivals fünf Workshops in hannoverschen Grundschulen mit der ghanaischen Trommel- und Tanzgruppe Akoma Pa. Im eigenständig geplanten Unterricht wurde den SchülerInnen die Lebenswelt in einem afrikanischen Land nahe gebracht und sie wurden angeregt, ihren eigenen Lebensalltag mit dem von Kindern in Afrika zu vergleichen. Höhepunkt des Projekts war der Besuch von der Gruppe Akoma Pa in den Schulen. Sie brachten den Grundschülerinnen einfach afrikanische Tanzschritte und Grundkenntnisse in afrikanischen Trommelrhythmen bei. Außerdem konnten viele offene Fragen der Schülerinnen im direkten Kontakt mit den Künstlern aus Ghana beantwortet werden. Die gesamte Planung, Durchführung und Auswertung des Projekts lag in den Händen von Lena Cornelius. Lediglich bei der Finanzierung des Projekts wurde sie vom zuständigen Mitarbeiter unterstützt. Abschließend erstellte Lena Cornelius eine umfangreiche Projektdokumentation.

Stadt Glinde – Amt für Bürgerservice, Städtepartnerschaften, Öffentlichkeitsarbeit, Kultur

Eike Riggers hat sich zum Ziel gesetzt, die Jugendeinrichtung „Spinosa“ nach längeren Schließzeiten wieder mit Leben zu füllen. Dafür konzipierte er das electronic dance music event „BLACKTHORN“ und führte es selbstständig durch (Werbung, Künstler- und Personalbuchung, Ausstattung, Begleitung).

Stadtteiltreff Sahlkamp

Nicolai Paasch hat als eigenes Projekt die Jubiläumsveranstaltung zum zehnjährigen Bestehen des Stadtteiltreffs geplant, vorbereitet und durchgeführt. Dabei hat er vor allem an der Zusammenstellung des Programms mitgewirkt, die Künstlerkorrespondenz, sowie die Koordination des zeitlichen Ablaufs der Veranstaltung und die Planung der Vorbereitungstreffen übernommen. Außerdem wurde von ihm eine Fotodokumentation über die Entwicklung der Einrichtung in den vergangenen zehn Jahren erstellt.

Stadtteilzentrum Freizeithaus Vahrenwald, Hannover

Leoni Maus hat eigenverantwortlich zwei Projekte durchgeführt. Das erste Projekt war ein Kurs in der Grundschule Alemannstraße, in dem es um das Thema Detektiv-Geschichten ging. Darüber hinaus entwickelte sie eine Ferienaktion für Kinder im Bereich Fotografie. Hierbei bezog sie den Stadtteil aktiv mit ein. Auch diese Veranstaltung wurde mit viel Begeisterung angenommen.

Universum e. V. Bramsche

Carolin Frenzel hat eine Power-Point-Präsentation über die Aktivitäten in den verschiedenen Bereichen des Vereins für das Jahr 2008 erstellt, so dass diese als Grundlage für eine kontinuierliche Aktualisierung dienen kann und so eine Bereicherung für die Öffentlichkeitsarbeit des Vereins Universum e.V. darstellt.

Werkstatt 3 Hamburg

Im Mittelpunkt des FSJ Kultur stand die Durchführung eines eigenständigen Projektes. Markus Bassermann hat eine Veranstaltungsreihe mit dem Titel „Fremdes Begehren“ konzipiert, organisiert, durchgeführt und in Form einer Internet-Dokumentation nachbereitet. Zentrales Anliegen des Projektes war die Bearbeitung der Themen Rassismus, Islam und Homophobie. Dabei ging es darum, dem Vorurteil entgegenzutreten, das insbesondere Personen mit islamischem Hintergrund über homophobe Neigungen verfügen. In vier Informationsveranstaltungen wurde das Thema aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet. Im Rahmen der Reihe wurden folgende Veranstaltungen durchgeführt:

1. Homophober Moslem, Toleranter Westen- Homophobie als Exportprodukt mit Georg Klauda.
2. Out of Istanbul – Schwule und Transgenders in Berlin und Istanbul mit Hatice Ayten.
3. Homosexualität in islamischen Ländern. Bsp. Iran mit Ali Mahdjoubi.
4. Queere MigrantInnen – Homosexualität in der Einwanderungsgesellschaft mit Koray Günay.

Herr Bassermann hat die Reihe konzipiert, die Referenten gesucht und angesprochen, den Kostenplan mit Hilfe der verantwortlichen Person erstellt und abgerechnet, die Veranstaltungen an den jeweiligen Abend durchgeführt und in einer Dokumentation nachbearbeitet. Es handelte sich um ein sehr anspruchsvolles Projekt. Darüber hinaus hat er mit dieser Reihe eine Zielgruppe angesprochen und erreicht, die über das klassische Publikum der Werkstatt 3 hinausging.

Arbeitsfeld Theater. Projekte in Theatern, in der Theaterpädagogik etc

Das Letzte Kleinod / Theater - Schiffdorf-Geestenseth

Im Rahmen einer Inszenierung eines alten Rittergutes übernahm Hendrik Borowski die Beleuchtung der Außenfassade des Hauptgebäudes. Dabei wurde sowohl die künstlerische als auch die technische Seite der Lichtinstallation von ihm eigenständig geplant und durchgeführt. Die Installation gliederte sich in verschiedene Stationen und bot eine eindrucksvolle Einstimmung auf die Inszenierung.

Deutsches Schauspielhaus Hamburg

Moritz Herle realisierte im Rahmen des FSJ Kultur folgendes Projekt: Er war verantwortlich für das Wechseln und Erneuern der Inszenierungsbilder in den Theaterumläufen. Dazu wählte er, zusammen mit den Dramaturgen, geeignete Motive aus, bestellte die dazugehörigen Passepartouts und tauschte die alten gegen die neuen Bilder aus. Somit aktualisierte er die interne Präsenz für die kommende Spielzeit.

Ernst-Deutsch-Theater Hamburg

Fiona Wolff hatte die Idee für einen Werbefilm über die Jugendsparte plattform am Ernst Deutsch Theater. Sie hat ein Konzept entworfen und dieses in Zusammenarbeit mit einem professionellen Filmemacher umgesetzt. Die Freiwillige hat die Dreh- und Interviewtermine organisiert und war während der gesamten Zeit für die Kommunikation zu den verschiedenen Abteilungen im Theater verantwortlich.

Das Ergebnis sind eine 14-minütige filmische Darstellung der Jugendsparte sowie ein dreiminütiger Trailer. Beide Filme werden auf der Internetseite des Ernst Deutsch Theaters von Jugendlichen und anderen plattform-Interessierten zu sehen sein. Vorrangig soll der Film potenzielle Förderer der Jugendsparte ansprechen. Dafür soll er Anträgen beigelegt und bei besonderen Veranstaltungen vorgeführt werden.

Fundus Theater Hamburg

Nadine Wichert übernahm die Vorbereitungen zum 25jährigen Jubiläum des Stückes „Das Familienalbum“

- Archivierung von Verträgen, Zeitungsberichten, Briefen etc.
- Erfassung der Daten aller Vorstellungen (Ort, Datum, Anzahl der Zuschauer, Kinder- oder Erwachsenenvorstellung)
- Entwicklung und Erstellung einer Tabelle, aus der man ablesen kann, wo, von wem, für wen und wann eine Vorstellung stattgefunden hat. Diese Tabelle ist Grundlage für eine Deutschlandkarte, die auf der FUNDUS THEATER homepage die Verbreitung und Häufigkeit der Vorstellungen von 1984 – 2009 anzeigen wird.

Junges Theater Göttingen

Als sein eigenverantwortliches Projekt beschäftigte sich Sven Rethemeier mit der Frage „Theater als Film“. Er filmte eine Aufführung von „Romeo und Julia“ mit mehreren Kameras, um daraus einen Film zu produzieren.

Hierbei übernahm er das Projektmanagement, sowie die Aufgaben der Regie und des Schnitts.

Junges Staatstheater Braunschweig

Tanja Viedt hat begleitend zu der Produktion „Kick & Rush“ aus dem Bereich Junges Schauspiel eine Ferien-Theater-Werkstatt konzipiert und geleitet. Die Werkstatt umfasste drei Vormittage à drei Stunden. Die Teilnehmerinnen waren 13 – 16 Jahre alt und konnten sich Rollen, Szenen und Themen der Inszenierung über theaterpädagogische Übungen und Improvisationen erschließen. Frau Viedts Aufgabe bestand darin, den Stoff zielgruppengerecht aufzubereiten und die Erfahrungen, die sie im ersten Halbjahr in diversen Workshops gesammelt hatte, konzeptionell, organisatorisch und praktisch anzuwenden.

Klecks Theater Hannover

Peggy Rieckmann erarbeitete das Konzept für einen theaterpädagogischen Workshop zum Thema Freundschaft und Vertrauen für Kinder ab 5 Jahren. Sie führte diesen Workshop im Anschluss an eine Theatervorstellung von „Ein Schaf fürs Leben“ mit großer Resonanz bei Kindern und Eltern sehr erfolgreich durch.

Landesbühne Niedersachsen Nord, Wilhelmshaven

Tammo Kasper und Janina Lorenz führten zweimal das "Kontrastprogramm Kultur". Dieses Jugendkulturfestival (bestehend aus Poetry Slam, Kunstausstellung, Theater, Lesung und Musik) durch.

Oldenburgisches Staatstheater

Theresa Nehl leitete gemeinsam mit dem Schauspieler René Schack einen Theaterjugendclub für 14- bis 18-Jährige. Gegen Ende der Spielzeit inszenierte sie mit den Jugendlichen die Eigenproduktion "Augen zu und durch?", die zusammen mit zwei weiteren Produktionen des Theaterclubs fünf sehr erfolgreiche Vorstellungen in der Spielstätte Exerzierhalle erlebte.

theater itzehoe

Börje Marold übernahm die Regieassistenten bei der Kinderoper „Kalif Storch“ im Rahmen der JugendKulturWoche 2009 (Organisation, Betreuung, Vorbereitungsworkshops, Inspizienz bei den Vorstellungen)

Theater Lübeck

Jonas Feller war für Planung, Organisation und Durchführung eines einwöchigen Theater-Workshops für Jugendliche im Rahmen der Künstler-Projektwoche „Künstler an die Schule“ an der Baltic Gesamtschule Lübeck verantwortlich.

Theaterpädagogisches Zentrum der Emsländischen Landschaft e. V. Lingen

Lisa Burkart entschied sich für ein Eigenprojekt in Zusammenarbeit mit der Freiwilligen im FSJ Kultur der benachbarten Kunstschule. Diese Kooperation wurde von den Einsatzstellen sehr begrüßt.

"Meereszauber, Wasserpracht" lautete der Titel des generationsübergreifenden Projektes. Gemeinsam mit Kindern, Eltern und/oder Großeltern wurden in wochenlangender Arbeit fantasievolle Objekte und das Bühnenbild zum Thema Unterwasserwelt entworfen und gestaltet. Die Freiwilligen schrieben eine Geschichte rund um die Fantasiewesen und setzten diese szenisch um. Die öffentliche Aufführung beeindruckte durch die aufwendigen, liebevoll gestalteten Objekte und Requisiten, aber auch durch die große Freude am szenischen Spiel,

die bei den großen und kleinen Darstellern deutlich zum Ausdruck kam. Die Aufführung fand beim Publikum und in der regionalen Presse die verdiente Anerkennung.

Theaterschiff Lübeck

Marina Kohl übernahm Konzeption und Durchführung einer Ausstellung mit gesammelten Informationen, Erfahrungen und Bildern zu der Produktion „Beatles an Board“ an Bord des Theaterschiffs. Grundlage dafür war die Produktionsbegleitung des Stücks in Hamburg Oststeinbek.

Theaterschiff Bremen

Daniel Reichelt machte die Regieassistenz und die Technik bei dem Stück „ABBA Hallo“. Bei der Gestaltung des Bühnenbildes hat er mitgewirkt, Requisiten ausgewählt und besorgt. Er hat außerdem die Proben betreut und eigene Ideen miteingebracht.



Sonstiges. Projekte aus anderen Arbeitsfeldern

Alfred Toepfer Stiftung F.V.S. Hamburg

Lutz Ohlendorf überarbeitete die Außendarstellung der Stiftung im Internet in zweierlei Hinsicht. Zum einen erweiterte er das online erscheinende „Netzwerk*magazin*“, die Mitteilungen der Stiftung an ihr Europäisches Fördernetzwerk, entwickelte ein eigenes Layout und übernahm die Redaktion und die Recherche und Formulierung einzelner Beiträge. Zum anderen koordinierte er den Evaluationsprozess der Stiftungs-Homepage und setzte die daraus folgende Überarbeitung in gestalterischer wie inhaltlicher Hinsicht durch.

Arbeitskreis Stadtgeschichte e.V. / Gedenk- und Dokumentationsstätte KZ Drütte, Salzgitter

Laura Stonies hat im Rahmen des FSJ Kultur unterschiedliche eigenständige Projekte durchgeführt, die für die Arbeit der Gedenkstätte äußerst wichtig und erfolgreich waren:

1. Organisation, Durchführung und Öffentlichkeitsarbeit für eine Veranstaltungsreihe im Rahmen der Wochen gegen Antisemitismus (in Kooperation mit der Amadeu-Antonio-Stiftung, Berlin).

Laura Stonies organisierte vier Lese-Veranstaltungen unter dem Titel „Antworten finden“ an vier unterschiedlichen Orten in Salzgitter. Eingeladen waren Prominente (z.B. Bundes- und Landtagsabgeordnete, Polizei und Feuerwehr und andere Personen des öffentlichen Lebens), die aus Texten gegen Rassismus und Antisemitismus lasen und darüber diskutierten.

2. Mitarbeit am Projekt „Der Weg ist das Ziel. Das Frauenkonzentrationslager Salzgitter-Bad - Ein sinneorientiertes Jugendprojekt“.

Dieses Jugendprojekt umfasste unterschiedliche Workshops, die sich kreativ mit der Geschichte des Lagers auseinandersetzen. Neben der Mitarbeit am Gesamtprojekt übernahm Laura Stonies eigenständig den Workshop „Dokumentation“, der das Projekt per Film und Foto dokumentierte, aber auch für die Öffentlichkeitsarbeit verantwortlich war. Zu den Aufgaben gehörte hierbei auch die Einführung der Teilnehmer in die Technik und in die Grundlagen der Medienarbeit.

Bundesakademie für kulturelle Bildung Wolfenbüttel e.V

Anna-Lena Homes hat die Rückmeldebögen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum Qualitätsstand des Gästehauses der Bundesakademie Wolfenbüttel für den Zeitraum Juni 2006 bis Juni 2009 ausgewertet und dokumentiert. Die Eigenverantwortlichkeit bestand darin, sich sämtliche Rückmeldebögen zu beschaffen, Ergebnisse zu übertragen, Ungereimtheiten zu klären sowie die Auswertungen zu erstellen. Die ausgewerteten Daten wurden in einer Broschüre zusammengefasst und dokumentiert.

Weiterhin hat Frau Homes den Akademiedirektor Dr. Ermert nachdrücklich und erfolgreich bei der Auswertung zweier Befragungsprojekte unterstützt:

Im Zeitraum Oktober 2008 bis März 2009 hat die Bundesakademie ihre dritte repräsentative Teilnehmerbefragung durchgeführt. Frau Homes hat 849 beantwortete Fragebögen mit je 32 Fragen in das statistische Auswertungsprogramm Grafstat eingegeben. Sie hat - nach kurzer Einweisung - die statistischen Auswertungen unter vielen verschiedenen Aspekten wieder mithilfe des Programms Grafstat durchgeführt, diese Auswertungen in Excel-Tabellen übertragen und schließlich für den tabellarischen Teil des Dokumentationsbandes in Word-Tabellen überführt und selbständig formatiert.

Auf der Basis der Excel-Tabellen hat sie - nach vorhandenen Vorlagen - zahlreiche Grafiken für den Dokumentationsband hergestellt. Schließlich hat sie die Freiantworten zu zahlreichen

Fragen des Fragebogens dokumentiert und selbstständig nach inhaltlichen Kriterien geordnet und ausgewertet.

Analoge Arbeiten hat sie zu einer schriftlichen Schülerbefragung (mit 85 Fragebögen à 20 Fragen) im Rahmen einer Untersuchung des Akademiedirektors zur Zusammenarbeit zwischen Schule und Museum durchgeführt. Auch hier mussten zahlreiche Grafiken hergestellt werden.

Fundbureau Hamburg

Im Rahmen des FSJ Kultur hat Mareike Göbelshagen einen 20-minütigen Dokumentarfilm über das Fundbureau erarbeitet. Sie führte Interviews mit Mitarbeitern und Künstlern und kümmerte sich um Kamera und Schnitt.

Dokumentations- und Informationszentrum (DIZ) Emslandlager, Papenburg

Anna-Lea Többen übernahm die organisatorischen und inhaltlichen Vorbereitungen einer Lesung anlässlich des Tages der Pressefreiheit am 3. Mai 2009 und einer Sonderausstellung mit Zeichnungen eines italienischen Militärinternierten vom 8. Mai bis 23. August 2009. Auf der Grundlage ihrer Einarbeitung in die inhaltlichen Thematiken war sie eigenverantwortlich für Absprachen mit Kooperationspartnern und Referenten, die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (Pressemitteilungen und –gespräch, Erstellung von Einladungen/Flyern/Plakat und deren Versand/Verteilung), die Konzeption der Sonderausstellung (Bilder- und Textauswahl) und deren Aufbau sowie für die Gestaltung des Programmablaufs der Veranstaltungen und die Betreuung der Referenten/Gäste.

Geschwister-Scholl-Gesamtschule

Julia Bonn inszenierte ein kleines Weihnachtsstück mit SchülerInnen des 6. Jahrgangs sowie die Abschlussarbeit der Theater-AG des 6. Jahrgangs: „Traum.Haft“

Julia Bonn war verantwortlich für die Inszenierung und Proben mit den SchülerInnen. Dies umfasste die Bereiche Text, Bühne, Kostüme und Regie.

Lagergemeinschaft und KZ-Gedenkstätte Moringen e.V.

Annika Scheidemann führte einen Workshop über das Jugendkonzentrationslager Moringen auf dem Kirchentag in Bremen für 11-14Jährige durch.

Sie entwickelte Konzept, Durchführung und Dokumentation unter Berücksichtigung folgender Punkte:

- Vermittlung der notwendigen Informationen, ohne zu überfordern oder abzuschrecken
- altersgerechte Zugänge zur Geschichte des Nationalsozialismus schaffen
- aktives Einbinden der TeilnehmerInnen
- lebendige, abwechslungsreiche Vermittlung

Junge Presse Niedersachsen e. V.

Sandra Schramm war hauptverantwortlich zuständig für die Organisation und Durchführung der Seminare „Recherchefahrt Leipziger Buchmesse“ (13.-15. März 2009) und „Praxisseminar Fotografie“ (08.-10. Mai 2009). Ihr Aufgabenfeld umfasste: die Einladung zu den Seminaren, die inhaltliche und methodische Konzeption, Seminarleitung, Teilnehmer- und Referentenbetreuung sowie Nachbereitung.

Sandra Schramm hatte darüber hinaus die Aufgabe übernommen, neue Ideen für die Öffentlichkeitsarbeit der JPN zu entwickeln und umzusetzen. Im Rahmen dieser Aufgabe gestaltete sie eigenständig Postkarten und Stifte.

Kulturbüro der Stadt Wolfsburg

Annabell Maria Kretschmer organisierte gemeinsam mit anderen Wolfsburger Absolventen eine Werbekampagne für das FSJ Kultur in ihrer Stadt. Ziele der Veranstaltung waren, die Konditionen für die Freiwilligen zu verbessern und neue Einsatzstellen und interessierte Jugendliche zu werben. Annabell Kretschmer übernahm, nach gemeinsamer Ideenentwicklung, im Besonderen die Erstellung des Zeit- und Arbeitsplans, die Vorstellung des Konzeptes bei den Vorgesetzten mit Bitte um Unterstützung, Organisation der Räumlichkeiten und Technik, Erstellung des Presstextes und Informationsmaterialien für die Presse sowie die Vorstellung der Freiwilligen und die Einladung zur Veranstaltung im Mitarbeiterportal der Stadt Wolfsburg. Außerdem leitete sie die Pressekonferenz an.

Innerhalb der Veranstaltung „Wir feiern Advent im Schloss Wolfsburg“ entwickelte die Freiwillige einen Sinnesparcours „Advent mit allen Sinnen“ für Groß und Klein, den sie mit sehr guter Resonanz während des Adventmarktes anbot.

Oldenburgische Landschaft



Luisa Kamp war für die Entwicklung, Realisierung und Betreuung des neuen Jugendförderprojektes „start your art!“ verantwortlich.

Ihr wollt Kultur veranstalten oder ein künstlerisches Projekt auf die Beine stellen?



phæno gGmbH, Wolfsburg

Lukas Jirschwitzka führte als eigenverantwortliches Projekt eine Sonderveranstaltung durch, die „Lange Nacht im phæno“, die insgesamt an drei Terminen stattfand (09.07., 16.07. und 23.07.09). Er kam selber auf die Idee dieser Veranstaltung, die dann mit großem Erfolg zum ersten Mal im phæno lief.

Jeweils 20 Kinder und Jugendliche im Alter von 8-14 Jahren verbrachten die Nacht im phæno und beschäftigten sich spielerisch mit Phänomenen zum Thema Schall/Musik unter Betreuung von Lukas Jirschwitzka und weiteren phæno-Mitarbeitern.

Lukas Jirschwitzka übernahm die gesamte Planung der Veranstaltung, arbeitete die Inhalte sowie den Ablauf aus. Er koordinierte dann den Gesamtablauf der Veranstaltung und leitete die Teilnehmer sowie die anderen Betreuer selbst an. Die Kinder und Jugendlichen haben mit großer Begeisterung an der Veranstaltung teilgenommen. Die Veranstaltung fand auch positive Resonanz in den Medien in Form eines Hörfunkbeitrages von NDR Info. Mit der Durchführung dieses Projektes bewies Herr Jirschwitzka große Organisationsgeschick, Belastbarkeit, Durchhaltevermögen, Teamfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein und Einfühlungsvermögen

im Umgang mit den Teilnehmern.

Stiftung niedersächsische Gedenkstätten/Gedenkstätte Bergen-Belsen

Jana Otto hat im Rahmen von zwei von ihr durchgeführten Studententagen mit Jugendlichen ein "Denkmal aus heutiger Sicht" entworfen. Dazu hat sie in einem ersten Schritt ortsspezifische Informationen gegeben, besonders in Hinblick auf bereits bestehende Denkmäler und Mahnmale, z.B. dem Denkmal für die ermordeten Juden in Berlin. In einem zweiten Schritt haben die Teilnehmenden eine geeignete künstlerische Auseinandersetzung überlegt und selber ein Denkmal gestaltet. Das Ergebnis wird in der Gedenkstätte gezeigt.

Residenz am Wiesenkamp

Im April begann die Organisationszeit für die Projektarbeit „Badische Woche“, die Eva Löttrich gemeinsam mit einer Freiwilligen im sozialen Jahr durchführte.

Beide haben ihre Heimat in Baden-Württemberg und setzten sich das Ziel, dieses Bundesland den Bewohnern der Residenz in unterschiedlichsten Facetten zu präsentieren.

So entstand inhaltlich eine Mischung aus Unterhaltung, Informationen und dem Genuss badischer Spezialitäten.

Es wurde ein Heimatfilm gezeigt, ein Badisches Quiz mit Preisverleihung organisiert sowie gemeinsam mit Bewohnern die Schwarzwälder Kirschtorte gebacken.

Weiterhin ist ein abendlicher Dämmerchoppen, eine Verkaufsausstellung süddeutscher Spezialitäten und eine kleine Ausstellung mit Informationstafeln rund um das Thema geplant worden.

Sämtliches Ausstellungsmaterial, alle Absprachen externer und interner Art, Einkäufe, Bastelarbeiten sowie die Information der Bewohner haben die die Freiwilligen sehr selbstständig und eigenverantwortlich angefertigt, getätigt und erledigt.

Bei den Bewohnern unserer Residenz wurde die Themenwoche mit durchweg positiver Resonanz belohnt. Die Mühe, die unzähligen Details und das hohe Maß an Informationen haben den großen Zeitaufwand durchaus gerechtfertigt.

VHS Hildesheim

Felix Arnold führte einen zweitägigen Bildbearbeitungskurs für Einsteiger/-innen ab 12 Jahren im Rahmen des Ferienprogramms der Stadt Hildesheim durch. Dazu gehörten:

- Einarbeitung und Auseinandersetzung mit der Technik und Software
- Erstellen eines Ablaufplanes
- Erstellen eines „Werbetextes“ für den Ferienpass
- Durchführung am 30.6. und 1.7.2009





Mahnmal von Jana Otto, Stiftung niedersächsische Gedenkstätten/Gedenkstätte Bergen-Belsen